



Bilder: Marktgemeinde Wolfurt

Pilotprojekt: Begegnungszone auf Landesstrasse

Im September 2014 wurde die Begegnungszone Strohdorf für den Verkehr freigegeben. Das Pilotprojekt von Land und Gemeinde Wolfurt ist die erste Begegnungszone, die auf einer Landesstraße in Vorarlberg realisiert wurde.

Neues Element in der Straßenverordnung

Unter dem Titel „Hofsteigader“ wurde bereits im Jahr 2007 unter breiter Bürgerbeteiligung ein Gesamtkonzept zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrten in den Gemeinden Wolfurt und Schwarzach erarbeitet. Mit der Aufnahme der Begegnungszone in die Straßenverordnung 2013 wurde die rechtliche Grundlage für die Umsetzung einer Mischverkehrszone geschaffen. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wird in Begegnungszonen grundsätzlich Tempo 20 verordnet, in Ausnahmefällen - wie in der Begegnungszone Strohdorf - ist bei Straßen mit Durchleitungsfunktion Tempo 30 möglich.

Prinzip des „guten Miteinanders“

In einer Begegnungszone wird die gleichberechtigte Nutzung durch alle Verkehrsteilnehmer angestrebt. Dies setzt neben einer angepassten Geschwindigkeit auch eine Umgestaltung des Straßenraums voraus. Für die „flächige Überquerung“ ohne Ampeln, Schutzwege und Verkehrsschilder wurde eine sogenannte Mittelzone in der Fahrbahn angelegt. Diese ermöglicht Fußgängern und Radfahrern ein etappenweises Überqueren.

Umfangreiche Informationsarbeit

Bereits vor der Verkehrsfreigabe wurden mehrere Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung durchgeführt. Mit einem kindergerecht aufbereiteten Merkblatt zu den wichtigsten Verhaltensregeln wurden auch die jüngsten Verkehrsteilnehmer vorbereitet. Zudem wurde in den ersten zwei Wochen direkt vor Ort über das richtige Verhalten in der Begegnungszone informiert.



Factbox

Länge auf der L 3, Schulstraße, Unterlinden: 270 m
 Länge auf der L16, Wälderstraße: 125 m

Baubeginn: 02.06.2014
 Verkehrsfreigabe: 26.09.2014

Baukosten gesamt: 1.530.000,-
 Anteil Land: 800.000,-
 Anteil Gemeinde: 730.000,-

Durchwegs positive Erfahrungen

Nach rund einem Jahr kann eine positive Zwischenbilanz über das Pilotprojekt gezogen werden: Seit der Eröffnung der Begegnungszone sind keine Verkehrsunfälle verzeichnet worden. Stauerscheinungen in der Morgen- und Abendspitze gehören der Vergangenheit an. Verkehrszählungen haben zudem einen Rückgang des motorisierten Verkehrs um rund 20% ergeben, ohne dass eine Verlagerung auf Nebenstraßen oder auf die Ortsdurchfahrten der Nachbargemeinden festgestellt worden ist. Durch die geringere Durchfahrtsgeschwindigkeit und die Verkehrsabnahme ist der Verkehr sicherer und leiser geworden. Eine Befragung die unter Verkehrsteilnehmern und Anrainern durchgeführt worden ist, hat eine hohe Akzeptanz der neuen Verkehrslösung zu Tage gebracht. Speziell die Aufenthaltsqualität im Ortszentrum, die Lärmbelastung und die Bedingungen für den Radverkehr wurden in der Einschätzung der Befragten deutlich verbessert.

„Alle Verkehrsteilnehmer sind hier gleichberechtigt. Das führt zu mehr Rücksichtnahme aufeinander und zu mehr Sicherheit. Durch die Temporeduktion und Vermeidung von Stopp und Go ist der Verkehr deutlich flüssiger und gleichzeitig auch leiser geworden.“

Bürgermeister Christian Natter



5

Best-Practice-Beispiel

Mobilität